



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die neueren Forschungen über die Varusschlacht

**Henke, Oskar
Lehmann, Bernhard**

Gütersloh, 1910

3. Beurteilung der Quellenberichte. § 11.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31589

dem Kastell Aliso und dem Rhein wurde durch neue Landwehren und Dämme befestigt.“

3. Beurteilung der Quellenberichte.

§ 11. Die Berichte über die Niederlage des Varusheeres zerfallen in zwei Gruppen, die einander widersprechen: Florus steht auf der einen, Vellejus und Cassius Dio stehen auf der andern Seite.

Nach **Florus** ist Varus in seinem Sommerlager, während er dort seiner richterlichen Tätigkeit oblag, von den Germanen überfallen worden. Der größte Teil seines Heeres wird niedergemehelt. Mit dem Rest rettet er sich ins Freie, wird aber dort am folgenden Tage aufgerieben, wobei er sich selbst den Tod gibt.

Nach **Vellejus** und **Cassius Dio** wird Varus auf dem Marsche von der Weser zum Rhein, als er im Begriff ist, sein Sommerquartier mit dem Winterquartier zu vertauschen, von den Germanen auf eine ihm unbekannte, durch ein Waldgebirge führende Straße verlockt, angegriffen, am zweiten Kampftage so geschwächt, daß man am Abend nicht mehr die Fähigkeit hat, ein ordentliches Lager zu errichten, am dritten, als es ihm gelingt, ins Freie zu gelangen, umzingelt und vernichtet.

Der Bericht des Florus entspricht ganz und gar dem Charakter des Schriftstellers und seiner Art, Geschichte zu schreiben (vgl. II, 1, 4). Alle Schuld fällt auf Varus, dem Florus neben der auch sonst an ihm getadelten Habsucht und Unbesonnenheit noch Grausamkeit und eine kaum faßbare Beschränktheit andichtet. Er allein hat das schwere Unglück verschuldet und muß es allein verschuldet haben, damit der Schönredner am römischen Volke nichts zu tadeln finde.

Seine Darstellung soll nur einen Beleg liefern für den an den Anfang gestellten und dem Sallust nachgebildeten Satz: Macht erwirbt Provinzen, Gerechtigkeit sichert ihren Besitz. Der rhetorische Charakter seiner Darstellung ergibt sich besonders aus dem Vergleich des Varus mit Paulus.

Vellejus gibt uns selbst seine Absicht kund (vgl. II, 2, B. Kap. 119), die Ereignisse der Varianischen Niederlage in einem größeren Werke darzustellen, an der uns aus seiner

Geschichte erhaltenen Stelle wollte er nur das besonders Beflagenswerte erwähnen. Leider ist uns die größere Schrift, wenn sie überhaupt geschrieben ist, nicht erhalten. Dafür aber haben wir in der Erzählung des Cassius Dio eine, aus guten Quellen geschöpfte, klare Darstellung der Ereignisse, die durch den Meister der Geschichtschreibung, Tacitus, in allen Punkten bestätigt wird.

Wir werden später sehen, daß die Forscher, je nachdem sie die Zuglinie des Varus und Germanicus bestimmen und den Ort der Varianischen Niederlage festsetzen, bald mehr der Auffassung des Florus, bald der des Cassius Dio und Tacitus vom Verlauf der Ereignisse folgen. Manche haben auch die verschiedenen Berichte zu vereinigen oder den einen aus dem andern zu ergänzen und zu erklären versucht.